

«Frauen, macht eine gute Grundausbildung und bleibt trotz Familie beruflich am Ball» – das rät der Verein *fraw* (Frau, Arbeit, Weiterbildung). Erstmals bringt der Verein seine Botschaft auch an der Berner Ausbildungsmesse BAM unters Publikum.



Als Mutter auf dem beruflichen Abstellgleis: Eine gute Grundausbildung kann dies verhindern...

BILDER ZVG

Die Familienpause ist oft ein Stolperstein für Frauen

◆ Esther Diener-Morscher

Britta Trachsler (29), Mutter von zwei kleinen Kindern, arbeitet hauptsächlich für ihre Familie. Ihre Arbeit als Journalistin bei einem Regionalfernsehen musste sie bei der Geburt ihres ersten Sohnes aufgeben: Der Beruf liess sich nicht mit der Familie vereinbaren. Und doch hat Britta Trachsler ihre journalistische Laufbahn nicht ganz abgeschlossen. Als Freie Mitarbeiterin bei einer Tageszeitung versucht sie, beruflich am Ball zu bleiben.

Die Pläne ändern sich

So wie Britta Trachsler geht es vielen Frauen: Das erste Kind bringt die Berufspläne durcheinander. Viele Frauen geben ihre Stelle vorübergehend ganz auf – in der Hoffnung, wieder einsteigen zu können, wenn die Kinder etwas grösser sind.

«Frauen sollen lieber gar nie aussteigen», mahnt dagegen Katrin Sedlmayer, Präsidentin des Vereins *fraw* (Frau, Arbeit, Weiterbildung), eindringlich. «Beim völligen

Ausstieg verlieren sie zu viel Wissen und den Anschluss – auch mit einer guten Grundausbildung.»

Erstmals an der BAM

Zusammen mit der Bieler Organisation *frac*, die sich ebenfalls der Beratung von Frauen im Bereich Arbeit widmet, stellt sich *fraw* erstmals an der Ausbildungsmesse BAM den Besucherinnen vor.

Immer wieder ermuntern die Beraterinnen der beiden



... und dafür sorgen, dass Frau die Weiterbildung auch mit 45 oder 50 noch packt.

Organisationen ratsuchende Frauen, die einst aus dem Erwerbsleben ausgestiegen sind, sich aufzuraffen und eine gute Weiterbildung anzupacken. «Auch mit 45 oder 50 Jahren hat man noch bis zu 20 Jahre Erwerbsarbeit vor sich. Und es gibt noch Weiterbildungsmöglichkeiten», sagt *frac*-Geschäftsführerin Andrea Frommherz.

Katrin Sedlmayer ist sich bewusst, dass Frauen oft viel schlechtere Möglichkeiten zur Weiterbildung haben als Männer: Kaum eine Firma zahlt einer Teilzeitarbeiterin einen Kurs. Wenig Männer erledigen abends die Hausarbeit, damit sich die Frau voll dem Lernen widmen kann.

«Sobald eine Frau Familie hat, wird es auch schwierig, Ausbildungen nachzuholen», sagt Katrin Sedlmayer. An der Ausbildungsmesse wollen *fraw* und *frac* deshalb auch möglichst vielen jungen Frauen vermitteln: «Eine gute Grundausbildung für einen anständig bezahlten Beruf ist wichtig.» Mit der Heirat haben Frauen heute nicht mehr

ausgesorgt. Viele Ehen werden geschieden. Und dann muss die Frau von ihrem Lohn leben können.

Katrin Sedlmayer weiss aus der Erfahrung mit den jährlich rund 450 Rat suchenden Frauen, die zu *fraw* kommen: «Ein Viertel dieser Frauen haben gar keine oder nur eine Kurzausbildung absolviert. Frauen haben also noch immer starken Nachholbedarf.»

Das hat auch Andrea Frommherz kürzlich erst zu spüren bekommen: Sie hatte sich darauf gefreut, einige Wiedereinsteigerinnen und Umsteigerinnen an Expo-Arbeitsplätzen unterbringen zu können. Doch auch dort wollte man nur Frauen mit einer qualifizierten Grundausbildung und aktuellen Berufserfahrungen. ◆

Information, Beratung und Bildung für Frauen:
fraw, Neuengasse 21, 3011 Bern,
 Tel 031 311 41 82
 www.fraw.ch
frac, Oberer Quai 22, 2503 Biel,
 Tel 031 325 38 20
 info@frac.ch